

Geschäftsordnung

Fassung: 05.05.2021

Präambel

Eine kulturell lebendige Stadt signalisiert geistige Offenheit, Bildung, Toleranz und Kreativität. Sie fördert und bündelt kreative Potentiale und hält damit einen Kreislauf ständiger Erneuerung und Vitalität in Gang. Zur Entfaltung der Potentiale der Kulturstadt braucht es gute Grundlagen.

Die Kulturentwicklungsplanung ist ein systematisches Instrument zur Weiterentwicklung der Kulturstadt. Ihr Anspruch ist die Entwicklung geeigneter Ziele, Leitlinien und Handlungsempfehlungen zur dynamischen Weiterentwicklung des Kulturlebens der Stadt, deren Umsetzung in den darauffolgenden Jahren angestrebt wird. 2014 wurde der erste Kulturentwicklungsplan für Bielefeld mit einer Laufzeit bis 2022 vom Rat der Stadt verabschiedet. Seitdem wurden wichtige strukturelle Veränderungen in der Kulturstadt angestoßen und zahlreiche Maßnahmen erfolgreich umgesetzt.

Die zweite Kulturentwicklungsplanung mit der Laufzeit 2023 – 2030 ist die Fortschreibung des ersten Kulturentwicklungskonzepts und setzt weiterführende, zeitgemäße Schwerpunktthemen. Weitere Informationen zum ersten Kulturentwicklungskonzept:

1) Erstes [Kulturentwicklungskonzept 2014 – 2022](#)

2) Informationsvorlage für den Kulturausschuss am 19.02.2020: „[Umsetzungsstand der Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung](#)“ des Kulturentwicklungsplans 2014 – 2022

3) Beschlussvorlage für den Kulturausschuss am 19.02.2020 zur 2. Kulturentwicklungsplanung: „[Weiterentwicklung der Kulturstadt Bielefeld](#)“

1 | Die Handlungsfelder der 2. Kulturentwicklungsplanung

Die zweite Kulturentwicklungsplanung greift große gesellschaftliche Themen auf, die auch die Kultur betreffen. Der fortlaufende gesellschaftliche Wandel – und nicht zuletzt auch die Folgen der Corona-Pandemie – stellen die Kulturstadt und die Akteurinnen und Akteure vor neue Fragen, Herausforderungen und Möglichkeiten. Sinnvolle und nachhaltige Perspektiven für die Kulturstadt sind zu den Themenfeldern in sechs Teilprojekten zu entwickeln:

- 1) Kulturräume
- 2) Wege der Digitalisierung
- 3) Kultur der Vielfalt
- 4) Gesellschaftliche Verantwortung
- 5) Netzwerke der Kreativen
- 6) Struktureller Wandel

Die Ergebnisse aus den Teilprojekten sollen in den bestehenden Handlungsstrukturen umgesetzt werden:

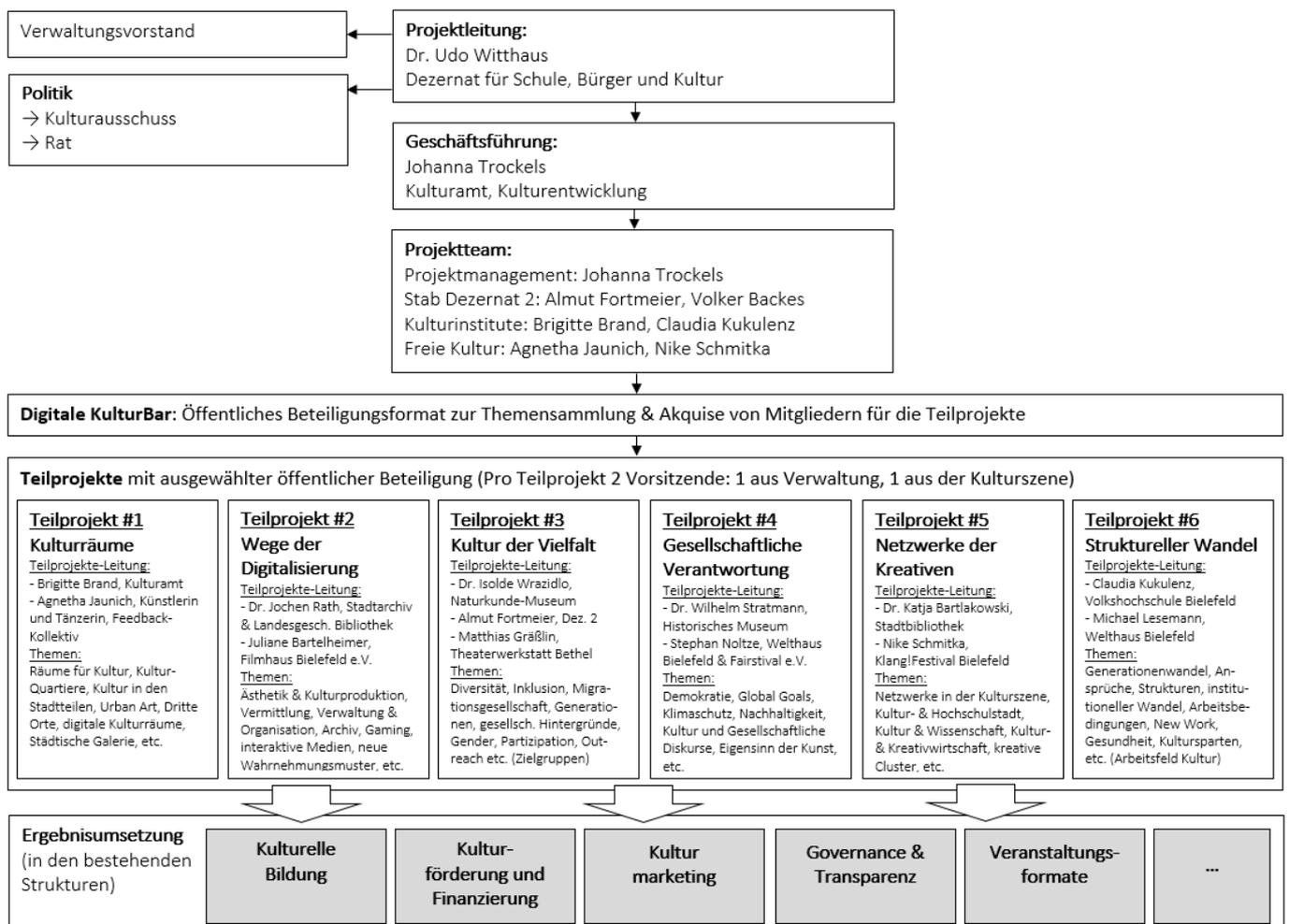
- a) Kulturelle Bildung
- b) Kulturförderung und Finanzierung
- c) Kulturmarketing
- d) Governance und Transparenz
- e) Veranstaltungsformate
- f) Ggf. weitere Umsetzungsfelder

2 | Struktur des Projektes

Für die Kulturentwicklungsplanung wurde eine Projektstruktur geschaffen, die einerseits die Zuständigkeiten und Aufgaben zwischen den Beteiligten beschreibt, andererseits verdeutlicht, wie zu erarbeitende Ergebnisse verwendet werden sollen.

Kulturentwicklungsplan 2023-2030 Projektstruktur

(Stand: 01.09.2021)



3 | Aufgaben der Projektleitung

- Die Projektleitung begleitet und steuert den Kulturentwicklungsprozess.
- Die Projektleitung informiert in regelmäßigen Abständen den Kulturausschuss über den Stand der Arbeit.
- Die Projektleitung ist für die Endfassung des Kulturentwicklungsplans zuständig. Änderungen in den Vorlagen nach Abschluss der Arbeitsphase der Teilprojekte werden mit den Mitgliedern der Teilprojekte transparent kommuniziert.

4 | Aufgaben der Geschäftsführung

- Die Geschäftsführung ist für die Rahmenorganisation zuständig. Sie koordiniert den regelmäßigen Austausch zwischen den Teilprojekt-Leitungen und dem Projektteam, um einen Überblick über den Prozess zu ermöglichen und z.B. thematische Überschneidungen zwischen den Teilprojekten abzustimmen.
- Sie ist Ansprechpartnerin für Fragen aus den Teilprojekten und moderiert den Kontakt zwischen Teilprojekten und Projektleitung.
- Bei Bedarf und nach Möglichkeit können Kontakte zu externen Akteuren oder Partnern aus der Verwaltung vermittelt werden.
- Die Geschäftsführung unterstützt die Teilprojekte bei der Umsetzung von öffentlichen Veranstaltungen.
- Die Geschäftsführung verwaltet das jährliche Budget für die Kulturentwicklungsplanung.
- Sie ist für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zur Kulturentwicklungsplanung zuständig.

Kontakt

Kulturamt Bielefeld

Geschäftsführung Kulturentwicklungsplanung

Johanna Trockels

Tel.: +49(521)51-8556 (Mo. – Fr. Vormittag)

E-Mail: JohannaMarie.Trockels@bielefeld.de

5 | Aufgaben des Projektteams

- Das Projekt-Team ist das wesentliche Gremium zum Austausch und zur Abstimmung zum Projektverlauf und zur Feinplanung des Projekts.
- Während der Arbeit in den Teilprojekten werden relevante Inhalte mit dem Projektteam abgestimmt. Hier wird u.a. eine realistische Umsetzungsperspektive geprüft.

Bei Bedarf können einzelne Leitungen aus den Teilprojekten zu Sitzungen des Projektteams eingeladen werden.

6 | Aufgabe der Leitungen der Teilprojekte

Die Teilprojekte werden jeweils geleitet von einer Doppelspitze bestehend aus einer Person aus den städtischen Kulturinstituten und einer aus der freien Kulturszene, die in Abstimmung mit dem Kulturpa@t erfolgte.

- Das Teilprojekt-Leitungsteam stimmt sich ab und ist für die Moderation des Teilprojekts zuständig.

- Es übernimmt die inhaltliche Vorbereitung der Sitzungen, die Einladung sowie die Sitzungsleitung.
- Bei Bedarf finden Austausch-Treffen mit allen Teilprojekt-Leitungen statt.
- Die Leitungen pflegen die Arbeitsplattform des jeweiligen Teilprojekts auf Padlet.

Besondere Aufgaben der Leitung aus der kommunalen Kulturverwaltung:

- Koordination der Termine, Einladung zu Terminen
- Verschriftlichung der Ergebnisse; die Vorgehensweise zur Verschriftlichung wird im Teilprojekt abgestimmt (möglich sind Protokolle, Zusammenführung im Ergebnispapier; fortlaufende Arbeit an einem Ergebnispapier).

7 | Aufgaben der Teilprojekte

Die Teilprojekte sind fachlich ausgewogen und divers mit Akteur*innen aus der Freien Kultur, kulturell relevanten Bereichen der Stadtgesellschaft sowie aus den kommunalen Kultureinrichtungen besetzt.

- Die Teilprojekte tagen nichtöffentlich und nach Bedarf.
- Die Teilprojekte handeln eigenverantwortlich und stimmen Vorgehen und Termine intern ab. Bei Bedarf kann eine direkte Abstimmung mit anderen Teilprojekten erfolgen.
- Die Teilprojekte berücksichtigen die Beiträge, die über das öffentliche Beteiligungsformat „Digitale KulturBar“ oder andere Kanäle im Kulturamt eingegangen sind; dafür wird jeweils ein Handout erstellt. Die Beiträge liefern als Themen- und Ideenpool eine wichtige Grundlage und Impulse für die Arbeit.
- Die Teilprojekte entwickeln die Konzepte zur Weiterentwicklung der Kulturstadt Bielefeld im jeweiligen Handlungsfeld (bei Bedarf kann auch eine Verknüpfung mit anderen Handlungsfeldern erfolgen).
- Zur Orientierung und zum Einstieg dient ein Katalog an Leitfragen (s. Abschnitt „Leitfragen“ unten).
- Die Teilprojekte können externe Expert*innen und Impulsgeber zur Beratung hinzuzuziehen. Ein begrenztes Budget steht z.B. für Reisekosten zur Verfügung, mögliche Aktivitäten sind vorab mit der KEP-Geschäftsführung abzustimmen. Die Teilprojekte können begleitend öffentliche Veranstaltungen realisieren wie z.B. themenbezogene Vorträge, Diskussionsrunden oder kreative Beteiligungsformate.
- Bei der Planung und Öffentlichkeitsarbeit unterstützt die KEP-Geschäftsführung, ein begrenztes Budget steht zur Verfügung. Alle Aktivitäten sind vor Planungsbeginn mit der Geschäftsführung abzustimmen.

8 | Arbeitsplattform für die Teilprojekte

Für einen strukturierten kollaborativen Prozess wird eine digitale Arbeitsplattform zum Informations- und Dokumentenaustausch sowie für die Kommunikation in den Teilprojekten auf www.padlet.com eingerichtet. Die Plattform ist nur für berechtigte Nutzer*innen zugänglich, Zugriffsrechte werden über die Geschäftsführung erteilt. So bekommen Sie Zugang zum KEP-Padlet:

1. www.padlet.com aufrufen
2. Bei Erstanmeldung: „Registrieren“ klicken, E-Mail-Adresse und gewünschtes Passwort eintragen, mit Häkchen verifizieren. Sie sind eingeloggt.
3. Wenn Sie schon registriert sind: „Einloggen“
4. In Padlet ganz links in der Spalte „Geteilt“ auswählen.
5. Die zugeteilten Padlets können eingesehen und bearbeitet werden (s. auch Padlet-Anleitung.pdf).

9 | Erwartete Ergebnisse der Teilprojekte

Die Ergebnisse sollen wie folgt gegliedert sein:

1. Kurze, teilgebietsbezogenen Darstellung von Ausgangssituation und Entwicklungsperspektiven in Bielefeld
2. Definition von Zielen für das Handlungsfeld bis 2030
3. Kulturpolitische Leitlinien zu dem Handlungsfeld
4. Strukturierte Aufstellung von Handlungsempfehlungen für den Zeitraum bis 2030 mit Titel und Beschreibung der empfohlenen Maßnahmen.

Ausrichtung der Ergebnisse:

Die Ergebnisse sollen in den bestehenden Handlungsstrukturen umsetzbar sein (s. Grafik „Projektstruktur“) bzw. Empfehlungen geben, wie diese Handlungsstrukturen in Zukunft weiterentwickelt werden sollten.

- Leitlinien und Ziele sollen im jeweiligen Themenfeld eine strategische, übergreifende Relevanz besitzen. Sie geben eine kulturpolitische Richtung vor und bieten in den Handlungsfeldern eine allgemeine Orientierung für die zukünftige Entwicklung der Kulturstadt.
- Die Handlungsempfehlungen sollen Ansätze zur allgemeinen, strategischen Entwicklung verschiedener Teilbereiche der Kulturstadt darstellen, deren Ausarbeitung und Umsetzung während der Laufzeit des KEP angestrebt wird. Maßnahmen oder Projekte, die über die Grenzen einzelner Institutionen / Organisationen hinausgehen und mehrere Bereiche zusammenbinden, können aufgenommen werden.
- Nicht Teil des Kulturentwicklungsplans sind z.B. konkrete kulturelle Einzelprojekte oder Entwicklungsperspektiven für einzelne Kulturakteure.

10 | Leitfragen für die Teilprojekte

Diese Leitfragen sind Anregungen und sollen in den Teilprojekten möglichst berücksichtigt werden. Die Teilprojekte können ihrerseits zusätzliche Aspekte im Rahmen ihres Arbeitsprozesses generieren.

1. Kulturräume

Kulturräume befinden sich im Wandel. Veränderte Ansprüche, Rahmenbedingungen und gesellschaftliche Prozesse, insbesondere die technische und digitale Entwicklung machen für viele eine Weiterentwicklung und teilweise Neudefinition notwendig. Das Teilprojekt Kulturräume widmet sich folgenden Fragen:

- a. Welche und welcher Art Kulturräume braucht die Stadt und wie können diese in den Strukturen installiert werden? Welche Bedeutung kann z.B. dem Konzept der „Dritten Orte“ zukommen?
- b. Welche Rolle spielt der öffentliche Raum als Kulturraum? Können Kunst und Kultur im öffentlichen Raum als Katalysator der Stadtentwicklung bzw. Quartiersentwicklung wirken? Unter welchen Voraussetzungen bzw. Rahmenbedingungen? Welche Bedeutung haben z.B. Kulturquartiere oder Kultur-Cluster in der Stadt und wie können diese weiterentwickelt werden?
- c. Welche Verbindungen zwischen digitalen und realen Räumen werden benötigt?
- d. Welche Netzwerke bzw. Partner können Kulturräume gemeinsam weiterentwickeln?
- e. Wie verändert die Corona-Pandemie Kulturräume, was bedeutet dies für die Zukunft?

2. Kultur der Vielfalt

Die Kulturstadt der Vielfalt bietet neue Erfahrungen, Impulse und Orte des Austauschs für alle Bewohner*innen. Im Sinne einer offenen Gesellschaft sind Kulturakteur*innen schon lange auf dem Weg, Barrieren abzubauen und offene Räume zu schaffen. Mit dem gesellschaftlichen Wandel wächst auch die Bedeutung dieser Aufgabe. Diesbezüglich werden für das Teilprojekt folgende Fragen aufgeworfen:

- a. Wie können sich Personenkreise, deren Beteiligung gestärkt werden soll, gegenwärtig in der Kulturstadt wiederfinden? (Wie) kann Kultur gesellschaftlicher Spaltung entgegenwirken und die Diversität der Gesellschaft in der Kultur zusammenzuführen?
- b. Wie können breite Teilhabe in Bezug auf Kulturrezeption und -produktion gestärkt werden? Welche weiteren Zugänge sind zu schaffen und wie sind sie zu gestalten?
- c. Welche Denkweisen, Strukturen, Handlungsansätze und Angebote braucht es, damit sich die Vielfalt der Stadtgesellschaft auch im Kulturleben widerspiegelt?
- d. Wie bereichert eine vielfältige Beteiligung die Kultur bzw. die Stadtgesellschaft?
- e. Welche Entwicklungsbedarfe gibt es z.B. in Bezug auf die Migrationsgesellschaft, Inklusion, Generationen, Gender, Armut und verschiedene Lebenslagen?

3. Wege der Digitalisierung

Sich verändernde digitale Möglichkeiten und die Geschwindigkeit der Entwicklungen bieten neue Perspektiven und gleichzeitig neue Herausforderungen für Kulturakteurinnen und -akteure und ihre Partnerinnen und Partner.

- a. Wie soll die Querverbindungen zwischen analoger und digitaler Kultur(stadt) zukünftig gestaltet sein? Welche Rolle können z.B. „Smart City“-Konzepte dabei spielen?
- b. Welche digitalen Strukturen sollen Mehrwerte für die Künstler*innen bzw. das Kulturpublikum oder Kulturnutzer bieten, z.B. in dem Bereichen Organisation, Vermittlung, Marketing, Kollaboration, Teilhabe, etc.?
- c. Welche Rolle spielt der digitale Wandel auch für die Ästhetik und künstlerische Praxis?
- d. Welche Rahmenbedingungen braucht künstlerische Praxis für digitales Arbeiten?
- e. Welche neuen künstlerischen und kreativen digitalen Ausdrucksformen können die Kulturstadt bereichern und wie?

4. Netzwerke der Kreativen

In Bielefeld gibt es zahlreiche Netzwerke innerhalb der Kultur sowie zwischen Kultur und anderen Akteuren der Stadtgesellschaft. Es geht um Fragen nach möglichen Partnerschaften zur Entwicklung der kreativen Stadt.

- a. Welche Partnerschaften oder Netzwerke sind für die Kulturstadt produktiv bzw. wie können (digitale) Partnerschaften und Netzwerke dynamisch weiterentwickelt werden?
- b. Welche Netzwerke können Kultur nachhaltig in den verschiedenen gesellschaftlichen und sozialen Kontexten der Stadt verankern?
- c. Welche Potentiale liegen in der Vernetzung von Kultur und Hochschul- bzw. Wissenschaftsstadt?
- d. Welche Verbindungen zur Kreativwirtschaft können die Kultur weiterbringen?
- e. Welche Netzwerke bestehen innerhalb der Kulturszene? Wie können sie weiterentwickelt werden?

5. Gesellschaftliche Verantwortung

Kunst und Kultur bewegen sich im Spannungsfeld zwischen Freiheit der Kunst und gesellschaftlicher Verantwortung. Kunst kann Gesellschaft reflektieren, über sie hinausdenken, aktiv mitgestalten. Themen wie Klimawandel, Demokratie, Migrationsgesellschaft, Meinungsfreiheit etc. brauchen die Verantwortung aller.

- Welche Rolle kann die Kultur in Bezug auf gesellschaftliche Verantwortung spielen, z.B. Klimaschutz, Global Goals, Demokratie etc., und wie kann sie dies tun?
- Wie sind gesellschaftliche Verantwortung und Freiheit der Kultur zu vereinbaren?
- Wen betrifft die Verantwortung? Die Verantwortung der Kultur für die Gesellschaft oder auch die Verantwortung der Gesellschaft für die Kultur?

6. Struktureller Wandel in der Kultur

In diesem Themenfeld sollen die Veränderungen im Arbeitsfeld Kultur beleuchtet und weitergedacht werden. Neue Formen der künstlerischen Arbeit, der Förderung und der Finanzierung setzen den Rahmen für professionelle und semiprofessionelle künstlerische Arbeit. Digitalisierung, Ansprüche in Bezug auf Diversität und Gleichstellung stehen für den strukturellen Wandel der Stadtgesellschaft und fordern die Kulturszene und -organisationen heraus. In Bielefeld stehen Leitungen und Belegschaften der Anfang der 80er Jahre gegründeten Kultureinrichtungen vor einem Generationenwechsel, der Fragen der institutionellen und inhaltlichen Kontinuität aufwirft.

- Wie wandelt sich das Arbeitsfeld von Kulturschaffenden?
- Welchen Einfluss hat oder hatte dabei die Coronapandemie? Was bleibt davon?
- Welche Handlungsfelder oder Schwierigkeiten ergeben sich? ODER: Welche Ansätze, Strategien und Ressourcen gibt es zur zukünftigen Gestaltung des kulturellen Arbeitsfelds?
- Was braucht die kommende Generation, um sich künstlerisch zu betätigen?
- Welche Möglichkeiten gibt es für Kulturinstitutionen und Organisationen, um auf den Wandel zu reagieren?
- Welche strukturellen oder strukturierenden Angebote seitens der Kulturverwaltung wären wünschenswert?

11 | Zeitschiene

Vorlauf	
19. Februar 2020	Der Kulturausschuss beschließt die zweite Kulturentwicklungsplanung (Vorlage)
PHASE 1	Grundlagen
	Öffentliche Veranstaltungsreihe „KulturBar „KulturBar – Gesucht: Themen für die Kulturstadt von morgen“ für April/Mai 2020 in Planung. (Aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt)
23. November 2020 – 28. Februar 2021	„ Digitale KulturBar – Gesucht: Ideen für die Kulturstadt von morgen “: Öffentlicher Auftakt der 2. Kulturentwicklungsplanung mit der Corona-konformen digitalen Plattform zur Themen- und Ideen-Entwicklung und Akquise von langfristigen Mitdenker*innen für die Teilprojekte
Anfang Juni 2021	Die Mitglieder der Teilprojekte werden durch die Teilprojekte-Leitungen benannt und benachrichtigt.
Juni – Anfang Juli 2021	Konstituierende Sitzungen der Teilprojekte
PHASE 2	Konzeptentwicklung
August 2021 – ca. Juni 2022	Arbeitsphase der Teilprojekte
	Der Kulturausschuss wird regelmäßig über die Arbeit in den Teilprojekten informiert.

	Themenbezogen können öffentliche Veranstaltungen und Dialog-Möglichkeiten zur Kulturentwicklungsplanung angeboten werden.
PHASE 3	Zusammenführung
Ab Sommer 2022	Abstimmungsphase, Zusammenfassen der Ergebnisse und Verfassen des zweiten Kulturentwicklungsplans.
Anvisiert für Ende 2022	Anvisiert ist, den zweiten Kulturentwicklungsplan bis Ende 2022 dem Rat der Stadt Bielefeld zur Abstimmung vorzulegen. Mit dem Beschluss tritt der zweite Kulturentwicklungsplan in Kraft.
2023-2030	Laufzeit des 2. Kulturentwicklungsplans, Umsetzungsphase

Kontaktliste KEP II - Projektsteuerung

Projektleitung

Dr. Udo Witthaus	Dezernat für Schule, Bürger und Kultur	Tel.: (0521) 51-2036 udo.witthaus@bielefeld.de
------------------	--	--

Geschäftsführung → Zentrale Koordination

Johanna Trockels	Kulturentwicklungsplanung, Kulturamt Bielefeld	Tel.: (0521) 51-8556 JohannaMarie.Trockels@bielefeld.de
------------------	--	--

Projekt-Team (2 Dezernat, 2 Kommunale Kulturinstitutionen, 2 Freie Kultur)

Almut Fortmeier	Stab Dezernat 2	Tel.: (0521)51-2656 almut.fortmeier@bielefeld.de
Volker Backes	Stab Dezernat 2	Tel.: (0521)51-2920 Volker.Backes@bielefeld.de
Brigitte Brand	Leiterin Kulturamt Bielefeld	Tel.: (0521) 51-2439 brigitte.brand@bielefeld.de
Claudia Kukulenz	Leiterin Volkshochschule Bielefeld	Tel.: (0521) 51-2332 Claudia.Kukulenz@bielefeld.de
Agnetha Jaunich	Soloselbstständige Künstlerin und Tänzerin, Feedback-Kollektiv	Tel.: 0151-68482830 agnetha.jaunich@web.de
Nike Schmitka	Initiatorin Klang!Festival Bielefeld e.V., Sängerin	Tel.: (0521) 160687 kontakt@nikeschmitka.de

Leitungsteams der Teilprojekte (je 1 Kommunale Kultur, 1 Freie Kultur)

Kulturräume

Brigitte Brand	Leiterin Kulturamt Bielefeld	Tel.: (0521) 51-2439 brigitte.brand@bielefeld.de
Agnetha Jaunich	Soloselbstständige Künstlerin und Tänzerin, Feedback-Kollektiv	Tel.: 0151-68482830 agnetha.jaunich@web.de

Wege der Digitalisierung

Dr. Jochen Rath	Leiter Stadtarchiv & Landesgeschichtliche Bibliothek Bielefeld	Tel.: (0521) 51-6846 Jochen.Rath@bielefeld.de
Juliane Bartelheimer	Medienpädagogin Filmhaus Bielefeld e.V.	Tel.: (0521) 177757 bartelheimer@filmhaus-bielefeld.de

Kultur der Vielfalt

Dr. Isolde Wrazidlo	Leiterin Naturkunde-Museum Bielefeld	Tel.: (0521) 51-2483 Isolde.Wrazidlo@bielefeld.de
Almut Fortmeier	Stab Dezernat 2	Tel.: (0521)51-2656 almut.fortmeier@bielefeld.de
Matthias Gräßlin	Leitung Theaterwerkstatt Bethel	Tel.: (0521) 144-3040 matthias.graesslin@bethel.de

Gesellschaftliche Verantwortung

Dr. Wilhelm Stratmann	Leiter Historisches Museum Bielefeld	Tel.: (0521) 51-3368 wilhelm.stratmann@bielefeld.de
Stephan Noltze	Kulturreferent Welthaus Bielefeld & Fairstival	Tel.: (0521) 98648-33 stephan.noltze@welthaus.de

Netzwerke der Kreativen

Dr. Katja Bartlakowski	Leiterin Stadtbibliothek Bielefeld	Tel.: (0521) 51-2443 Katja.Bartlakowski@bielefeld.de
Nike Schmitka	Initiatorin Klang!Festival Bielefeld e.V., Sängerin	Tel.: (0521) 160687 kontakt@nikeschmitka.de

Struktureller Wandel

Claudia Kukulenz	Leiterin Volkshochschule Bielefeld	Tel.: (0521) 51-2332 Claudia.Kukulenz@bielefeld.de
Michael Lesemann	Kulturreferent Welthaus Bielefeld	Tel.: (0521) 98648 31 michael.lesemann@welthaus.de